

# Offene Gespräche für weniger Vorurteile: Die Stadtbibliothek leiht «menschliche Bücher» aus

von Claudia Meier — az Aargauer Zeitung

14.3.2018 um 10:48 Uhr



Für einmal rücken die Bücher in der Stadtbibliothek in den Hintergrund.

© Janine Müller (jam)

**Anstelle von Büchern können in einer lebendigen Bibliothek in Brugg Menschen für ein Gespräch ausgeliehen werden. Sechs Flüchtlinge stellen sich dafür zur Verfügung.**

«Ich bin 2008 in die Schweiz geflüchtet, weil meine Familie und ich von der al-Shabaab Miliz bedroht und verfolgt wurden. Ich habe hier in einem Landwirtschaftsbetrieb gearbeitet», heisst es im Steckbrief von Hassan Keynaan.

Der 29-jährige Somalier ist einer von sechs Flüchtlingen, die sich im Zusammenhang mit der Aktionswoche gegen Rassismus am Projekt «Living library» in der Stadtbibliothek Brugg beteiligen.

Auch SRK-Pflegehelferin Fathima Asma Iqbal aus Sri Lanka ist bereit, aus ihrem Leben zu erzählen.

«Ich bin eine freundliche Person, die sich mit Menschen unterschiedlicher Herkunft auseinandersetzt. Ich bin verheiratet und habe zwei Kinder. Harte Arbeit und Hingabe sind meine Kernkompetenzen», steht in ihrem Steckbrief.

Die Menschen, die einmalig am 27. März von 16 bis 18.30 Uhr ausgeliehen werden können, haben einen Migrations- oder Fluchthintergrund und werden in der Gesellschaft oft stereotypisiert wahrgenommen.

Die Besucher und Besucherinnen dürfen sich alleine oder zu zweit während einer halben Stunde mit einem solchen menschlichen Buch unterhalten, Fragen stellen oder auch einfach nur zuhören.

Die direkten Begegnungen ermöglichen es, Stereotypen zu hinterfragen, Vorurteile abzubauen und Bilder im Kopf mit wirklichen Menschen zu konfrontieren. Die Teilnahme ist kostenlos. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

«Unsere Kunden schätzen es sehr, dass wir unser Angebot stets weiter ausbauen», sagt Cécile Bernasconi, Leiterin der Stadtbibliothek Brugg. Realisiert wird das jüngste Projekt mit den menschlichen Büchern zusammen mit Integration Aargau. «Es ist vorerst eine einmalige Aktion. Wir sind selber sehr gespannt, wie sie bei unseren Kunden ankommt», fährt Bernasconi fort.

Die Stadtbibliothek Brugg hat seit vielen Jahren mit engen Platzverhältnissen zu kämpfen. Menschliche Bücher zum Ausleihen gibt es in grösseren Städten als festen Programmpunkt. Dann geht es nicht nur um Personen mit Migrationshintergrund, sondern auch um Randständige, ehemalige Drogensüchtige oder Alleinerziehende.

Wer sich in Brugg für den Stand der Konzeptarbeit für eine moderne Stadtbibliothek interessiert, ist zur Generalversammlung am 22. März um 20 Uhr im Zimmermannhaus (3. Stock) eingeladen.

*Projekt «Lebendige Bibliothek»* Dienstag, 27. März, 16 bis 18.30 Uhr, Stadtbibliothek Brugg, Vorstadt 17.